

DER VERKANNTÉ MONARCH

Wilhelm I. und die Herausforderungen wissenschaftlicher Biographik¹

Von Jan Markert, Oldenburg

Robert-Tarek Fischer möchte mit seiner Biographie über Wilhelm I. ein Forschungsdesiderat beheben. Der erste Deutsche Kaiser steht bis heute im Schatten seines Ministerpräsidenten und Kanzlers Otto von Bismarck. Diese Marginalisierung sowohl seitens der Öffentlichkeit als auch der Historiographie begann bereits zu Lebzeiten des Monarchen und wurde nur zehn Jahre nach seinem Tod 1888 mit der Publikation des ersten Bandes von Bismarcks *Gedanken und Erinnerungen* zementiert. Darin stilisiert der sogenannte Eiserne Kanzler sich nach seiner Ernennung 1862 zum zentralen Akteur und zur treibenden Kraft der preußisch-deutschen Geschichte. Er habe die großen politischen Entscheidungen meist gegen den Widerstand seines königlichen und später auch kaiserlichen Souveräns durchgesetzt. Ludwig Bamberger münzte diese ungewöhnliche Rollenverteilung auf die bis heute gerne wiederholte Aussage, Wilhelm habe angeblich darüber geklagt, es sei nicht leicht, unter Bismarck Kaiser zu sein². Gegen das populäre Bild vom Ministerpräsidenten und Kanzler als „Reichsgründer“ – das seitens der modernen Forschung zusehends dekonstruiert wird³ – konnte sich auch der von Wilhelm II. im Kaiserreich inszenierte dynastische Kult um seinen Großvater als „Wilhelm der Große“ nicht durchsetzen⁴.

¹ Zugleich Besprechung von: *Robert-Tarek Fischer*, Wilhelm I. Vom preußischen König zum Deutschen Kaiser, Köln / Weimar / Wien: Böhlau 2020, 404 S., Abb.

² *Ludwig Bamberger*, Bismarck Posthumus, Berlin 1899, 8.

³ Hier sind vor allem zu nennen *Dieter Langewiesche*, „Revolution von oben?“ Krieg und Nationalstaatsgründung in Deutschland, in: ders. (Hrsg.), Revolution und Krieg. Zur Dynamik historischen Wandels seit dem 18. Jahrhundert, Paderborn 1989, 117–133; *Andreas Biefang*, „Der Reichsgründer“? Bismarck, die nationale Verfassungsbeziehung und die Entstehung des Deutschen Kaiserreichs, in: Ulrich Lappenküper (Hrsg.), Otto von Bismarck und das „lange 19. Jahrhundert“. Lebendige Vergangenheit im Spiegel der „Friedrichsruher Beiträge“ 1996–2016, Paderborn 2017 [ND 1999], 124–146; *Christoph Nonn*, Bismarck. Ein Preuße und sein Jahrhundert, München 2015.

⁴ Vgl. pars pro toto *Andreas Rose*, Wilhelm I. – ein Großer? Die „verweigerter Größe“ Kaiser Wilhelms I., in: Michael Kaiser / Jürgen Luh (Hrsg.), Friedrich und die historische Größe. Beiträge des dritten Colloquiums in der Reihe „Friedrich300“ vom 25./26. September 2009 (Friedrich300 – Colloquien, Bd. 3), online unter: <http://www.pers>